



XXIV. Bericht

über das

Königliche Progymnasium

zu

Neumark in Westpr.

und die

mit demselben verbundene (städtische) Vorschule

für das

Schuljahr 1896—97,

erstattet von dem

Direktor **Dr. Wilbertz.**

Inhalt: Schulnachrichten.

1897. Progr.-No. 36.

Neumark Westpr.

Druck von J. Koepke.

1897.



Schulnachrichten

über das Schuljahr 1896–97.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Nr.	Gegenstand.	Vor- schule	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II.	Zu- sam- men am Pro- gramm	
1.	Religionslehre	a) evangelische	3	3	2	2	2	2	2	9
		b) katholische	3	3	2	2	2	2	2	9
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	2	4
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	9	3 1}	3 1}	3	2	2	3	18	
3.	Latein	—	8	8	7	7	7	7	44	
4.	Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	18	
5.	Französisch	—	—	—	4	3	3	3	13	
6.	Geschichte	—	vgl. Nr. 2.		2	2	2	2	6	
7.	Erdkunde	—	2	2	2	1	1	1	8	
8.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	22	
9.	Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	1	—	9	
10.	Physik	—	—	—	—	—	1	2	3	
11.	Schreiben	4	2	2	—	—	—	—	4	
12.	Zeichnen	—	—	2	2	2	2	—	6	
13.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	4	
14.	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	9	
Zusammen		25	30	31	33	35	35	35	186	
Fakultativ:										
15.	Polnisch	—	2	2	2	2	2	2 ^{*)}	6	
16.	Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	
Zusammen		25	32	33	35	37	37	39	194	

*) Der polnische Unterricht der I. Abteilung fiel im Winter aus.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

N a m e n .	Ord- nariate.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Sa.
1. Dr. Wilbertz, Direktor.	II.	6 Griechisch 3 Gesch. u. Geogr. 2 Vergil	3 Französ.						14
2. Vollberg, Professor.	VI.	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		3 Religion 8 Latein 3 Deutsch 1 Gesch.		23
3. Spalding, Professor.		3 Deutsch 3 Französ.	3 Französ. 2 Deutsch 3 Gesch. und Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.	2 Naturk. (bis zum 1. August 2 Geogr.) (vgl. 7.)	2 Geogr.		22
4. Luchmann, Oberlehrer.	IV.	4 Mathem. 2 Physik	3 Math. 1 Physik 1 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	4 Math. 2 Naturk.		2 Naturk.		24
5. Dr. Königsbeck, Oberlehrer.	IIIa.	5 Latein	7 Latein 6 Griech.		4 Franz.				22
6. Dr. Karsten, Oberlehrer.	IIIb.			7 Latein 6 Griech.	7 Latein 3 Deutsch				23
7. Dr. Pawlicki, kommis. Lehrer vom 1. August ab. Bis dahin Dr. Teitz, Oberlehrer.	V.	2 Religion	2 Religion		2 Religion		3 Religion 8 Latein 5 Deutsch 1 Gesch. 2 Geogr. (bis zum 1. August 2 Naturk.)		23
8. Seidler, techn. Lehrer.		2 Zeichnen	3 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen 2 Polnisch	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Polnisch		33 u. 1 Vor- turner- stunde im Sommer
9. Heidrich, Vorschullehrer.	VII.		2 Singen 2 Polnisch (Im Sommer)			2 Singen		9 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben	23
10. Asch, jüd. Religionslehrer.			2 Religion			2 Religion			4

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Aufgaben.

Sekunda. Ordinarius: Dr. Wilbertz.

Religionslehre. a) **Evang.:** Lektüre aus dem Alt. Testamente behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. Lektüre und Besprechung des Markusevangeliums. 5 Psalmen gelernt. Wiederholung des Katechismus und einiger gelernter Lieder. 2 St. — Vollberg.

b) **Kath.:** Apologetik: Das Dasein Gottes; Thatsächlichkeit der Offenbarung, die Offenbarungsquellen: hl. Schrift und Tradition; Kanon und Inspiration der hl. hl. Schriften; speciell die Uroffenbarung; Lehre von der Kirche. Kirchengeschichte: Bis zum 8. Jahrhundert. 2 St. — Dr. Pawlicki.

c) **Jüdisch:** II. und III. komb. Gottes Wesen, Eigenschaften und Werke. Die Sinai-Offenbarung. Die Ewigkeit der mosaïschen Lehre und ihre Glaubensartikel. Der Mensch und seine Bestimmung. Bedeutung und Einteilung der Pflichten. Das babylonische Exil. Die Wiederherstellung des abhängigen Staates. Die Zerstörung des 2. Tempels und Auflösung des jüd. Staates. Die palästinäïschen und babylonischen Schulen. Die Juden in Deutschland bis auf Moses Mendelssohn. (Lehrbücher: Dr. Herxheimer. Dr. Kaiserling.) 2 St. — Asch.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung. Disposition. Chrie.

Aufsätze: 1) Welchen Einfluss haben die Frauen in dem Drama „Wilhelm Tell“? 2) Die Disposition der Glocke. 3) Der Löwenwirt und der Apotheker. 4) Dorothea und die Kaufmannstöchter. 5) Warum gab Hermann vor Dorothea nur als Magd zu dîngen, und welche Folgen hatte dieses Vorgeben? 6) Worin begründet sich die Überlegenheit Europas über die anderen Erdteile? 7) Der Streit Talbots mit Burgund und ihre Versöhnung. 8) Gedankengang des Gedichts „Die Klage der Ceres.“ 9) Karl VII. und Rudenz, zwei werdende Charaktere. 10) (Prüfungsarbeit) Lage und Stimmung Karl's VII. vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans.

Lektüre: Hermann und Dorothea. Die Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Gelernt wurden: Die Glocke. Das eleusische Fest. Klage der Ceres. Cassandra. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Stunden. — Spalding.

Latein. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensén. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Seyffert und schwierigerer Stücke aus Ostermann Teil IV. Alle 8 Tage ein Extemporale aus dem Deutschen in's Lateinische oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen in's Deutsche. 3 St.

Lektüre: Livius XXI. in Auswahl. Cicero in L. Catilinam orat. I. und III. 3 freie Arbeiten. 2 St. — Dr. Koenigsbeck.

Vergil: Auswahl aus den Büchern I. II. VI., eine Übersicht über die Bücher 1—VI. Auswendig gelernt wurden geeignete Stellen. 2 St. — Wilbertz.

Griechisch. Grammatik: Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Verbûms, die Lehre vom Artikel und Pronomen, die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen von Beispielen zum Teil aus dem Übungsbuche von Halm. Alle 14 Tage ein Extemporale aus dem Deutschen in's Griechische oder eine Übersetzung aus dem Griechischen in's Deutsche. 2 St.

Lektüre: Xenoph. Anab. III. und IV. Extemporiert wurden einige Kapitel aus Xenoph. Hellenica: I. und II. — 2 St. — Homer: Übersetzt wurde I. 1—71, V. 28—64, 75—111,

148—153, 263—365, 436—493. VI. VII. 133—297. VIII. 62—103, 131—200, 414—586.
Von dem Übrigen eine Inhaltsangabe und Übersicht. Memoriert wurden geeignete Stellen.

2 St. — Wilbertz.

Französisch. Lektüre: Le tour de la France en cinq mois. Nach Bruno's Le tour de la France par deux enfants, bearbeitet von Ricken. Im Anschlusse daran Sprechübungen. Teile aus Thiers: Bonaparte en Egypte et en Syrie. Kurze Wiederholung der unregelmässigen Verba. Konjunktiv. Syntax des Artikels, Adjektivs und des Adverbs. Das Fürwort. Kasus der Verben. Alle 2 Wochen 1 Extemporale oder Pensum.

3 St. — Spalding.

Polnisch. (Im I. und II. Quartal.) Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Moliński-Spychalowicz II. Auswendiglernen von Gedichten. Übersetzen aus dem Polnischen in's Deutsche und umgekehrt. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Heidrich.

Geschichte. Eine Übersicht über die brandenburgisch-preussische Geschichte, dann deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, mit Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen, zwei freie Arbeiten.

2 St. — Wilbertz.

Geographie. Die Erdkunde Europa's (ausser Deutschland), namentlich inbezug auf Bewirtschaftung, Handel und Verkehr in vergleichender Weise. Kartenskizzen. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. 1 freie Arbeit. 1 St. — Wilbertz.

Mathematik. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Lehre von den regulären Polygonen und ihre Anwendung zur Berechnung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Die trigonometrischen Funktionen des rechtwinkligen Dreiecks nebst Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung von einfachen Körpern inbezug auf Kantenlänge, Oberfläche und Volumen. Konstruktionsaufgaben im Anschlusse an das Pensum der Tertia. Alle 3 Wochen eine Arbeit.

4 St. — Luchmann.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II, Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger wichtigen Mineralien und einfacher Krystallformen. Wichtige Abschnitte aus der Akustik und Optik.

2 St. — Luchmann.

Obertertia. Ordinarius: Dr. Königsbeck.

Religionslehre. a) Evang. komb. mit III B: Das Reich Gottes im alt. Testamente als Vorbereitung auf Christum, dargestellt auf Grund der Lektüre entsprechender Bibelabschnitte. Das 4. und 5. Hauptstück erklärt und gelernt. Wiederholung der früheren Katechismuspensen. 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. — Vollberg.

b) Kath. komb. mit III B: Zweiter Teil der Religionslehre nach dem grossen Deharbe'schen Katechismus: von den Geboten, Kultus der katholischen Kirche mit besonderer Berücksichtigung des Kirchenjahres, der Inhalt der Apostelgeschichte. Dr. Pawlicki.

c) Jüd. komb. mit II.

Deutsch. Lektüre prosaischer und besonders poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek und des Dramas „Wilhelm Tell“. Besprechen des Gelesenen, Aufsuchen der

Disposition, Anleitung zum Disponieren. Interpunktion, Satzlehre etc., indirekte Rede gelegentlich der Korrektur besprochen. Belehrung über die Poetik; Unterscheidung der epischen, lyrischen und dramatischen Poesie; Belehrung über Metra, Reim, Alliteration und einige Tropen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz oder eine schriftliche Klassenarbeit. Gelernt wurden: 1. Die Kraniche des Ibykus. 2. Der Taucher. 3. Die Glocke (teilweise). 4. Des Sängers Fluch. 5. Bertran de Born. 6. Der Sänger. 7. Der Alpenjäger. 8. Einige Stellen aus Wilhelm Tell. 2 St. — Vollberg.

Latein. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Ostermann. Alle 8 Tage ein Extemporale aus dem Deutschen in's Lateinische oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen in's Deutsche. 3 St.

Lektüre: Caesar, de bell. gall. I. 30 — Ende, III. 1—6, VI. 11—28. Ovid. Metam. VI. 146—312 (Niobe), VIII. 159—259 (Daedalus), 618—724 (Philemon und Baucis), X. 1—77 (Orpheus und Eucydice). Auswendiglernen geeigneter Stellen. Der daktylische Hexameter. 3 freie Arbeiten. 4 St. — Dr. Koenigsbeck.

Griechisch. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen und einige syntaktische Hauptregeln bei Gelegenheit der Lektüre. Mündliches und schriftliches Übersetzen von Beispielen aus Wesener's Elementarbuch Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale aus dem Deutschen in's Griechische oder eine Übersetzung aus dem Griechischen in's Deutsche. (Im I. Semester 3, im II. 2 St.)

Lektüre: Xenophon Anabasis I. II. (Im I. Semester 3, im II. 4 St.) 3 freie Arbeiten. Dr. Koenigsbeck.

Französisch. Das Pronomen und die unregelmässigen Verba und gelegentliche Wiederholung einzelner Teile der Formenlehre. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung und Tempora. (Nach Plötz, Schulgrammatik.) Mündliche und schriftliche Übersetzungen in's Französische, gelegentlich Diktate, Übungen im Sprechen im Anschlusse an passende Sätze. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre erzählender Prosa nach Plötz: lectures choisies. 2 freie Arbeiten. 3 St. — Dr. Wilbertz.

Polnisch wie in Sekunda.

Geschichte. Komb. mit IIIB: Die wichtigsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. Freie Arbeiten. 2 St. — Spalding.

Erdkunde. Komb. mit IIIB: Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Die deutschen Kolonien. Skizzen. 1 St. — Spalding.

Mathematik. a) Arithmetik (i. S. 1 St., i. W. 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und eingekleidete Gleichungen. Potenzen mit ganzen Exponenten. Lehre von den Wurzeln.

b) Geometrie (i. S. 2 St., i. W. 1 St.): Teil II der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken nebst Einführung in die Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben mit besonderer Berücksichtigung solcher, bei denen die Summe oder Differenz von Seiten und Winkeln gegeben ist. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Luchmann.

Naturlehre. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisung in der Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, einige Abschnitte aus der Wärmelehre.

2 St. — Luchmann.

Untertertia. Ordinarius: Dr. Karsten.

Religion. Kombiniert mit III a.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Lernen und Vortrag von Gedichten: Die Bürgschaft, Der Graf von Habsburg, Der Ring des Polykrates, Der Alpenjäger, Der blinde König, Das Glück von Edenhall, Das Schloss am Meer, Erbkönig, Der Postillon. Wiederholung der Satzlehre und der Hauptsachen der Formenlehre. Direkte und indirekte Rede. Alle Wochen ein Aufsatz. Disponierübungen.

2 St. — Spalding.

Latein. Lektüre: Caesar, bell. gall. I. 1—30, II. 1—35. Übungen im Rückübersetzen. 3 freie Arbeiten.

Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre, Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Accusativus cum Infinitivo und Fragesätze. Übersetzen aus Ostermann; wöchentlich ein Extemporale (oder Version) im Anschlusse an die Lektüre.

7 Stunden. — Dr. Karsten.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre einschliesslich des Verbum liquidum. Präpositionen und Konjunktionen, Participialkonstruktionen. Übersetzen aus Wesener, namentlich der zusammenhängenden griechischen Stücke; Übungen im Rückübersetzen. Alle zwei Wochen ein Extemporale.

6 Stunden. — Dr. Karsten.

Französisch. Ploetz, Elementargrammatik Kursus II, Lektion 61—105. Formenbildung der regelmässigen Verben. Pronoms personnels, démonstratifs, relatifs. Article partitif. Unregelmässiger Plural. Gebrauch der Grundzahl statt der Ordnungszahl. Participe passé. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder Pensum. Sprechübungen.

3 Stunden. — Spalding.

Polnisch. Wie in Sekunda.

Geschichte und Geographie. Kombiniert mit III a.

Mathematik. a) Arithmetik 1 St. Die 4 Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

b) Geometrie 2 St. Lehre vom Viereck, insbesondere vom Parallelogramm und Trapez. Teil I der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben auf Grund der Fundamentalaufgaben und mit Hilfe geometrischer Örter. Alle 3 Wochen eine Arbeit.

Luchmann.

Naturlehre: Im Sommer: Beschreibung von schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Im Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das gesamte Tierreich und Grundzüge der Tiergeographie.

2 St. — Luchmann.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Luchmann.

Religionslehre. Kombiniert mit Quinta.

a) **Evang.:** Einprägung der Reihenfolge der biblischen Bücher und ihre Einteilung. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Erlernung und Besprechung des II. Hauptstückes mit dazu gehörigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. — Vollberg.

b) **Kath.:** Der dritte Teil des Diöcesan-Katechismus: von der Gnade und den Gnadenmitteln, den Sakramenten und dem Gebete. Bibl. Geschichte: Die Jugendgeschichte Jesu, sein Leben und seine Lehre. 2 St. — Dr. Pawlicki.

c) **Jüd.:** Kombiniert mit V. VI. VII. Quellen der Gotteserkenntnis. Sinai-offenbarung. Die Feier- und Festtage. Die beiden Bundestafeln. Psalmen und Sprüche. Das Buch Josua. Richter. Saul. Der erste König in Israel. (Lehrbücher: Dr. Herxheimer und Stern.) 2 St. — Asch.

Deutsch. Lektüre aus Hopf & Paulsiek für Quarta. Der einfache und zusammengesetzte Satz mit besonderer Berücksichtigung der Nebensätze. Interpunktionslehre. Dispositionsübungen. 12 Aufsätze. Auswendig gelernt wurden die Gedichte: Der Trompeter, Das Grab im Busento, Das Lied vom braven Mann, Die Trommel, Deutschland, Deutschland, über alles, Sang an Aegir, Der Preusse in Lissabon, Zum 2. September, Muttersprache, Unter den Palmen, Gebet für den Kaiser.

3 St. — Dr. Karsten.

Latein. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre und das Notwendigste aus der Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Version im Anschlusse an die Lektüre.

Lektüre: Aus Ostermann wurden gelesen: Miltiades. Themistokles. Der I. punische Krieg. Hamilkar. Hannibal. Der III. punische Krieg. P. Cornelius Scipio minor. Übungen im Rückübersetzen. 7 St. — Dr. Karsten.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lect. 1—75. Deklination und Konjugation. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in's Französische. Übungen im Sprechen. Klassenarbeiten und Diktate, anfänglich nach Bedarf, später alle 14 Tage. 4 Std. — Dr. Königsbeck.

Polnisch mit Quinta kombiniert: Lektüre nach Schönke und Woliński. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Auswendiglernen von Gedichten. Deklination und Konjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit 2 Std. — Seidler.

Geschichte. Die alte Geschichte bis zum Sturze der römischen Republik.

2 Std. — Spalding.

Geographie. Die Länder Europas ausser Deutschland, besonders die südeuropäischen Länder. Skizzen. 2 Std. — Spalding.

Mathematik. a) Rechnen. (2 St.) Erweiterte Decimalrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Rabatrechnung. Mischungsrechnung. Gesellschaftsrechnung. Alle 2 Wochen eine Arbeit.

b) Geometrie. (2 Std.) Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die Fundamentalaufgaben. Luchmann.

Naturlehre. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach lebenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Std. — Luchmann.

Quinta. Ordinarius: Im Sommer **Dr. Teitz.** Im Winter **Dr. Pawlicki.**

Religion. Kombiniert mit Quarta.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek; Übungen im Nacherzählen. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Rechtschreibungs- und Interpunktionslehre. Lernen und Deklamieren von Gedichten. Alle acht Tage ein Diktat oder Klassenaufsatz. — Gelernt wurden folgende Gedichte: Der alte Zieten, Das Feuer im Walde, Wein und Vaterland, Der Trompeter an der Katzbach, Des deutschen Knaben Robert Schwur, Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, Das Erkennen, Die Rache, Frankfurt, Abendlied, Graf Richard ohne Furcht, Das Riesenspielzeug, Die Heldenmauer, Der Hohenzollernstamm.

3 St. — Dr. Pawlicki.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Regeln. Konstruktion der Städtenamen. Acc. c. Inf., Partic. coni., Ablat. absol. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen und Deutschen nach dem Übungsbuche; im Anschlusse daran Lernen von Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale oder Klassenpensum.

8 Std. — Dr. Pawlicki.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer; einzelne Charakterbilder aus der deutschen Geschichte.

1. Std. — Dr. Pawlicki.

Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta über Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Übungen im Entwerfen und Zeichnen von einfachen Kartenskizzen.

2 Std. — Dr. Pawlicki.

Mathematik und Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche, Resolution und Reduktion. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der Masse und Gewichte. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit.

4 Std. — Seidler.

Naturlehre. Im Sommerhalbjahre: Eingehende Erklärung der Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung bekannter Arten an lebenden Exemplaren. Anlage von Herbarien. Im Winterhalbjahre: Die bekanntesten Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Spalding.

Schreiben. Abschluss der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Diktatschreiben. 2 Std. — Seidler.

Polnisch. Kombiniert mit Quarta.

Sexta. Ordinarius: Prof. Vollberg.

Religion komb. mit Septima. a) **Evang.:** Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel mit besonderer Hervorhebung der ethischen Momente.

Vor den Hauptfesten der Kirche die betreffenden Erzählungen aus dem Neuen Testamente. 4 Kirchenlieder gelernt. I. Hauptstück mit den nötigen Sprüchen gelernt und durchgenommen. 3 St. — Vollberg.

b) Kath.: I. Teil des Diöcesan-Katechismus: Einübung und Erklärung der wichtigsten Gebete und der Katechismus-Tabelle. Die 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schuster. 3 St. — Dr. Pawlicki.

c) Jüdische: siehe Quarta.

Deutsch. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Deklination und Konjugation, die Adjektiva, Komparation, Präpositionen. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Klassendiktaten. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Auswendig gelernt wurden: 1. Siegfrieds Schwert v. Uhland. 2. Friedrich Barbarossa v. Rückert. 3. Einkehr v. Uhland. 4. Mittwoch Nachmittag v. Fröhlich. 5. Des deutschen Knaben Tischgebet v. Gerok. 6. Der reichste Fürst v. Kerner. 7. Schwäbische Kunde v. Uhland. 8. Der gute Kamerad v. Uhland. 9. Des Knaben Berglied v. Uhland. 10. Die wandelnde Glocke v. Göthe. 3 St. — Vollberg.

Latein. Das Regelmässige aus der Formenlehre in Deklination und Konjugation. Lesen und Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann-Müller unter Anweisung des notwendigen Wortschatzes. Übungen im Konstruieren und mündliches und schriftliches Übersetzen in der Klasse. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 St. — Vollberg.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis auf Karl den Grossen zurückschreitend.

Geographie. Anleitung zum Verständnis des Reliefs und der Karten, Heimatkunde. Einprägung der wichtigsten Meere, Meeresteile, Länder, Gebirge, Flüsse. 2 St. — Spalding.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die neuen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Rechnungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Seidler.

Naturlehre. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit besonders grossen und deutlichen Blüten nach lebenden Exemplaren. Im Winter: Beschreibung und Lebensgeschichte der wichtigsten Säugetiere und Vögel. 2 St. — Luchmann.

Polnisch (fakult.). Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt nach Schönke und Woliński. Sprechübungen, die sächliche Deklination. Alle 14 Tage ein Diktat. 2 St. — Seidler.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in grammatischer Reihenfolge nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. — Seidler.

Vorschule. Ordinarius: Heidrich.

Religionslehre. Komb. mit Sexta.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek. Memorieren kleiner Gedichte. Deklination und Konjugation. Besprechung des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat und Objekt). Alle 14 Tage 3 Diktate. 10 St. — Heidrich.

Rechnen. Numerieren. Die vier Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Masse und Gewichte. Kopfrechnen. Häusliche Arbeiten und wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Heidrich.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 4 St. -- Heidrich.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. Die Schüler waren in drei Abteilungen geteilt, die erste umfasste die Klassen II, III a u. b, die zweite IV und V, die dritte VI und VII. Jede Abteilung turnte wöchentlich 3 Stunden.

III. Abteilung. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Springübungen, Freispringen, Übungen am Klettergerüst, einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren, Rundlauf.

II. Abteilung. Wiederholung von Frei- und Ordnungsübungen und Erweiterung derselben durch schwierigere Formen. Gerätturnen am Reck, Barren, Bock, Pferd, Klettergerüst und Ringen.

I. Abteilung. Frei- und Ordnungsübungen verbunden zum Teil mit Hanteln und Eisenstäben, wonach auch leichtere militärische Formen berücksichtigt wurden. Das Gerätturnen wurde erweitert am Pferd, Trampolin, Schwebereck, Ringen, Kasten und Barren. Das Turnen wurde in der III. und II. Abteilung in Form von Gemeinübungen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers betrieben, während in der I. Abteilung 3 Riegen an gleichen Geräten unter Aufsicht von Vorturnern gebildet waren.

Turnspiele wurden im Sommer auf dem Turnplatze in besonders dazu angesetzten Abendstunden gemeinschaftlich unter grosser Beteiligung wöchentlich einmal geübt, nachdem dieselben vorher unter teilweiser Benutzung der Turnstunden erklärt waren.

Die Anstalt besuchten im Sommer-Semester mit Ausschluss der Vorschule 118, im Winter-Semester 114 Schüler.

Von diesen waren befreit auf Grund ärztlicher Zeugnisse:

	vom Turnunterrichte überhaupt:		von einzelnen Übungen:			
	im S.-S.	im W.-S.	im S.-S.	im W.-S.		
aus anderen Gründen	„	„	0	„	„	0
Zusammen	„	„	4	„	„	4

Also von der Gesamtzahl 3,13 %.

B. Zeichnen. (Für III a und b.) Es wurden Figuren und Landschaften mit Bleistift und Kreide nach grösseren und kleineren Vorlagen gezeichnet. 2 St. — Seidler.

(Für IV.) Zeichnen nach den Dupuis'schen Draht-, Papp- und Holzmodellen mit weisser und schwarzer Kreide unter Erklärung von Licht und Schatten. Zeichnen nach leichteren Vorlegeblättern. 2 St. — Seidler.

(Für V.) Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Figuren (Blattformen) nach Vorzeichnung an den Wandtafel durch den Lehrer. 2 St. — Seidler.

Aus der II beteiligte sich an dem fakultativen Unterrichte niemand.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Religion. Evang.: In VII, VI, V, IV Biblische Geschichte von Woike-Triebel, der kleine Katechismus Luthers. In III a u. b, II, die Bibel nach Lutherscher Übersetzung. Noack, Handbuch für den evangel. Religionsunterricht.

Kathol.: In VII, VI, V, IV, Biblische Geschichte von Schuster. Katechismus der Diocese Culm. In III a u. b, der grosse Katechismus von Deharbe. Biblische Geschichte von Schuster. Storch, Kultus der kathol. Kirche. In II Dubelmann, Handbuch der kathol. Religion.

Deutsch. VII — II Lesebuch von Hopf und Paulsiek.

Latein. Grammatik: VI — II: Ellendt-Seyffert, Übungsbücher von Ostermann, VI — III a. In II M. Seyffert, lat. Übersetzungsbuch.

Griechisch. Grammatik III a u. b, II Franke-Bamberg. Übungsbücher: III a u. b Wesener. II Halm.

Französisch. Grammatik. IV K. Plötz, Elementargrammatik. III a u. b, II Plötz, Schulgrammatik.

Mathematik und Rechnen. In VI, V, IV Schellen, Aufgaben-Sammlung. IV — II Féaux, Lehrbuch der Planimetrie, Schlömilch, Logarithmentafel, Féaux, Lehrbuch der Algebra.

Naturkunde. VI — III a Bail, Lehrbuch der Zoologie. VI — III b Bail, Lehrbuch der Botanik. III a, II Koppe, die Anfangsgründe der Physik.

Geschichte. In IV. Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte Teil I. III a u. b, II Pütz, Grundriss der Deutschen Geschichte.

Erdkunde. Von Seydlitz, Ausgabe A und B.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

1896. 1. April. Der Lehrplan für 1896/97 wird genehmigt.
8. „ Über den Unterricht in den Naturwissenschaften namentlich in der Elektrizitätslehre.
15. „ Gemeindesteuern von Dienstgrundstücken und Dienstwohnungen sind auf die Staats- bzw. Anstaltskasse zu übernehmen.
18. „ Betrifft Teilnahme an dem sechsmonatigen Turnlehrerbildungskursus in Berlin.
22. „ Wegfall der Reifeprüfungsgebühren in der nächsten Etatsperiode.
30. „ Betrifft die Beteiligung an der Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichtes in der Mathematik und in den Naturwissenschaften in Elberfeld in der Pfingstwoche.
1. Mai. Am 10. Mai, am Tage der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Grossen auf dem Rathausberge bei Neumark, darf die Flagge auf dem Progymnasial-Gebäude gehisst werden.
13. „ Direktorenkonferenz in Elbing vom 27. bis 30. Mai.
13. „ Um die Teilnahme an den Versammlungen von Neuphilologen und von Zeichenlehrern am 28. Mai in Berlin zu ermöglichen, kann Urlaub erteilt werden.
21. Mai. Betrifft Rückgabe von Militär-Dienstauszeichnungen beim Tode der Inhaber.

1896. 16. Juni. Betrifft Förderung der „König-Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter.
25. Juli. Oberlehrer Dr. Teitz wird an das Königliche Gymnasium in Culm versetzt und an seine Stelle wird der Vikar Dr. Pawlicki als kommiss. Lehrer berufen.
4. August. Die Denkschrift über „Blattern und Schutzpockenimpfung“ wird zur Anschaffung empfohlen.
27. „ Es werden 2 Exemplare der Verhandlungen der Direktorenkonferenz in Elbing übersandt.
9. Sept. Anfrage über Erkrankung von Schülern an kontagiöser Augenkrankheit.
29. „ Der polnische Unterricht in der I. Abteilung (II, III a u. b) fällt vom 1. Oktober ab in Ermangelung eines geeigneten Lehrers aus.
13. Oktbr. Es wird hingewiesen auf den Min.-Erl. vom 11. April 1888 betreffend Schulbanksysteme.
16. „ Das Unterrichtswerk von Dr. Kehrbach „Das gesamte Unterrichts- und Erziehungswesen“ wird empfohlen.
17. Novbr. Es wird ein Aufsatz von Prof. Förster-Berlin übersandt „über den angeblichen Weltuntergang 1899“.
10. „ Oberlehrer Dr. Königsbeck erhält die Erlaubnis zum Eintritte in das Stadtverordneten-Kollegium.
13. „ Zur Vertretung des Prof. Vollberg wird der Kandidat Herr Dr. Kessler aus Brandenburg a. H. der Anstalt bis zum 23. Dezember überwiesen.
21. „ Betrifft des Verhalten bei Einberufung von Offizieren und Offiziers-Aspiranten zu militärischen Übungen.
28. „ Das Volksbuch „Bürgerrecht und Bürgertugend“ wird übersandt.
1897. 18. Januar. Die Ferien für 1897/98 sind wie folgt festgesetzt:
- | | | | |
|-------------|---------------|---------------|-------------------------|
| | Schulschluss: | | Wiederbeginn: |
| Ostern | Mittwoch | 7. April | Donnerstag 22. April. |
| Pfingsten | Freitag | 4. Juni | Donnerstag 10. Juni. |
| Sommer | Sonnabend | 3. Juli | Dienstag 3. August. |
| Herbst | Sonnabend | 25. September | Dienstag 12. Oktober. |
| Weihnachten | Mittwoch | 22. Dezember | Freitag 7. Januar 1898. |
6. Februar. Die evangel. Schüler sind bei Gelegenheit des 400-jährigen Geburtstages Philipp Melancthons auf dessen Bedeutung für die evangel. Kirche und Schule hinzuweisen.
11. „ Betrifft die Feier des 100-jährigen Geburtstages weiland Sr. Maj. Kaiser Wilhelms des Grossen.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1896/97 schied von der Anstalt der bisherige verdiente Leiter derselben, Herr Direktor Dr. Preuss, um die Leitung des Kgl. Gymnasiums in Culm zu übernehmen.

Zehn Jahre hat er mit stets reger Schaffenslust und nachahmenswertem Eifer, mit warmem Herzen und offenem Auge die Interessen der Schule nach Innen und Aussen gefördert. In die Zeit seiner Amtsführung fallen höchst wichtige Ereignisse im Leben der Anstalt. Bis zum Jahre 1887 hatte die Stadt die grossen, mit jedem Jahre wachsenden Opfer für die Unterhaltung der Anstalt, abgesehen von einer verhältnismässig geringen staatlichen Beihilfe allein gebracht. Freudig begrüsst wurde daher die Nachricht von der Übernahme der Anstalt auf den Staat, die Ostern 1887 erfolgte. Im Jahre 1889 wurde die Turnhalle errichtet und am 3. September eingeweiht. Ostern 1892 wurde das Progymnasium von einem siebenjährigen auf einen sechsjährigen Lehrgang gleich allen anderen gleichartigen Schulen des preussischen Staates zurückgeführt.

Für die gleichmässige, stetige Weiterentwicklung der Anstalt im Innern nach der Verstaatlichung hat dann Herr Direktor Dr. Preuss eine höchst verdienstliche Thätigkeit entwickelt, deren Früchte überall sichtbar vorliegen. Während seiner Amtsführung haben 72 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife für Obersekunda die Anstalt verlassen. Für seine warme Fürsorge und allzeit bereite Dienstfreudigkeit spricht ihm im Namen der Anstalt der Unterzeichnete an dieser Stelle den herzlichsten Dank aus.

An seine Stelle wurde durch Rescript des Herrn Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten der Unterzeichnete berufen, welcher bis dahin als Oberlehrer an dem Kgl. Gymnasium in Essen a. Ruhr gewirkt hatte. Die Einführung in sein neues Amt fand am 14. April, dem ersten des neuen Schuljahres durch den Provinzialschulrat Geheimen Regierungsrat Dr. Kruse statt. Mit warmen Worten wies derselbe darauf hin, dass erfolgreiches Wirken in der Schule nur möglich sei, wenn es von Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und echter Wissenschaftlichkeit ausgehe und gerichtet sei auf Erweckung, Erhaltung und Förderung derselben.

In seiner Erwiderung sprach der Unterzeichnete zunächst der Hohen Kgl. Regierung für dass ehrende Vertrauen den ehrerbietigsten Dank aus und versprach die Anstalt in dem von dem Herrn Provinzialschulrate bezeichneten Sinne zu leiten, Gott zur Ehre, zum Wohle des Vaterlandes, den anvertrauten Schülern und sich selbst zum Heile.

Das Kollegium bat er um freudiges Mitwirken zur Erreichung dieses Zieles und um Vertrauen, wie solches demselben entgegengebracht werde.

Herr Prof. Vollberg versprach dieses im Namen des Kollegiums und knüpfte daran den Wunsch, dass der Unterzeichnete als Kind des Westens in dem „verkannten Osten“ sich recht bald wohl und heimisch fühlen möge.

Nach der Feier vereinigte ein Frühstück das Kollegium und die Vertreter der Stadt zu einem gemütlichen Zusammensein.

Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 23. März 1896 wurde an Stelle des an das Kgl. Gymnasium in Neustadt Westpr. versetzten Oberlehrers Dr. Lange — vergl. den Bericht über 1895/96 — der Schulamtskandidat Dr. Walther Karsten aus Templin in Br. als Oberlehrer berufen und am ersten Schultage in sein neues Amt eingeführt*.)

*) Dr. Walther Karsten, geb. am 14. Januar 1859 in Marienburg, besuchte das Gymnasium zu Marienburg, studierte von 1879 bis 1882 Philologie in Halle und promovierte 1882. Nach bestandenen Staatsexamen genügte er seiner Militärpflicht in Danzig und legte 1885/86 sein Probejahr an den Gymnasien zu Marienburg und Elbing ab. Nachdem er hierauf 3 Jahre an den Gymnasien zu Marienburg, Stargard und Löbau kommissarisch beschäftigt worden war, bestand er in Berlin die Rektoratsprüfung und leitete bis Ostern 1896 höhere Privatschulen in Ketzin und Templin.

Ein weiterer Wechsel im Kollegium trat während der Sommerferien ein, indem der Religionslehrer Oberlehrer Dr. Teitz an das Kgl. Gymnasium in Culm versetzt wurde. Für sein pflichtbewusstes, eifriges Wirken im allgemeinen, insbesondere für seine hingebende Liebe und väterliche Fürsorge den Schülern gegenüber spricht ihm auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt der Unterzeichnete den herzlichsten Dank aus.

An seine Stelle wurde zunächst kommissarisch der Vikar Dr. Pawlicki aus Thorn berufen.*)

Am 10. Mai wurde auf dem Rathausberge das Denkmal Kaiser Wilhelms des Grossen enthüllt, die Lehrer und Schüler der Anstalt beteiligten sich an dieser patriotischen Feier.

Die Gedächtnistage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in der bisher üblichen Weise begangen.

Am Sedantage hielt Prof. Vollberg die Festrede. Nach der Feier unternahmen die Schüler aller Klassen unter Führung der Lehrer einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem 12 km entfernten Radomno und dem bei diesem Orte liegenden Walde. Erst gegen Abend wurde auf Leiterwagen, die von den Eltern einiger Schüler bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden waren, die Heimfahrt angetreten. Die Feier, an welcher sich die Angehörigen mehrerer Schüler beteiligten, verlief in der schönsten Weise.

Das für den September in Aussicht genommene Schulfest im Kaczek musste der ungünstigen Witterung wegen ausfallen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde unter grosser Beteiligung der Bevölkerung von Stadt und Umgegend gefeiert. An demselben wurden die altniederländischen Volkslieder von Kremser mit verbindendem Texte von dem Schülerchore vorgetragen. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. In ähnlicher Weise verlief die Feier des 100-jährigen Geburtstages weil. Sr. Majestät Kaiser Wilhelm des Grossen. Der Schülerchor trug das Festspiel „Germania's Rheinwacht“ mit verbindendem Texte vor. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Königsbeck.

Am folgenden Tage wurde dieses Festspiel in Verbindung mit den altniederländischen Volksliedern wiederholt. Zu der Aufführung war, um einer möglichst grossen Anzahl von Festteilnehmern Zutritt gewähren zu können, die Turnhalle eingerichtet worden. Es wurde ein geringes Eintrittsgeld erhoben, dessen Erlös dem Stipendienfonds zufällt. (vergl. den Bericht VI.)

An der Konferenz von Direktoren der höheren Schulen Ost- und Westpreussens in Elbing vom 27. bis 30. Mai nahm der Unterzeichnete teil.

Wegen grosser Hitze fiel der Nachmittagsunterricht an 6 Tagen und einmal die letzte Vormittagsstunde aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein normaler.

*) Dr. Bernhard Pawlicki, geb. am 17. August 1868 zu Pr. Stargard Westpr., kath. Confess. vorgebildet auf dem Gymnasium zu Pr. Stargard, erhielt das Reifezeugnis am 24. März 1887, studierte Philosophie, Theologie und Geschichte in dem Priesterseminar zu Pelplin und an der Königl. Akademie zu Münster i. W., woselbst er zum Dr. Theol. promovierte, wurde am 20. Juli 1893 zum Priester geweiht und war drei Jahre als Vikar an der St. Marienkirche zu Thorn thätig, von wo er am 26. Juli 1896 als Religionslehrer an die hiesige Anstalt berufen wurde.

Der regelmässige Gang des Unterrichts wurde mehrmals unterbrochen durch Wechsel im Kollegium, durch Erkrankungen einzelner Lehrer und durch Behinderung am Unterrichte durch contagiöse Krankheit in der Familie.

Vertretungen waren erforderlich für Dr. Teitz bzw. Dr. Pawlicki vom 28. Juli bis 6. August, desgl. für letzteren wegen Erkrankung vom 21. Oktober bis Weihnachten; der kathol. Religionsunterricht wurde vom 30. November ab wieder erteilt; für Prof. Vollberg vom 19. November bis Weihnachten. Als Vertreter für Prof. Vollberg wurde der Schulamtskandidat Dr. Kessler aus Brandenburg a. H. bis zum 23. Dezember der Anstalt überwiesen. Für Oberlehrer Luchmann vom 12. Dezember bis Weihnachten und am 10. März. Für Prof. Spalding am 3. Februar, 10., 19., 20., 22., 23. und 24. März. Für Oberlehrer Dr. Königsbeck vom 23. August bis 6. September und am 5. November. Für Oberlehrer Dr. Karsten am 6. September, 7. November, 12. bis 17. November und 26. Januar. Für Heidrich am 21. September und 5. November. Für Seidler am 15. Februar. Für den Unterzeichneten am 28. bis 30. Mai und am 8. und 10. August. Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 27. März statt unter Vorsitz des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1896/97.

	A. Progymnasium.							B. Vor- schule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1896	15	14	12	17	17	30	105	28
2. Abg. bis zum Schlusse d. Schulj. 1895/96	11	3	2	2	2	2	22	23
3a. Zugang durch Versetzung	11	9	14	14	26	23	97	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	1	5	8	15
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1896/97	15	11	14	18	28	32	118	19
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	2	—	1	4	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	4
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	15	11	13	16	28	31	114	24
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	1	2	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	15	11	13	16	28	30	113	26
Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	17	$16\frac{6}{16}$	$14\frac{3}{12}$	$14\frac{6}{12}$	$12\frac{10}{12}$	$10\frac{8}{12}$	—	10

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	42	63	—	13	59	59	—	10	7	—	2	13	6	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	41	62	—	11	57	57	—	11	10	—	3	14	10	—
3. Am 1. Februar 1897	40	62	—	11	56	57	—	11	12	—	3	15	11	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1896: 11, Michaelis 1896: kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern: 3, Michaelis: kein Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1896 fand keine Prüfung statt.

b. Ostern 1897 erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda 10 Schüler.

Lfde. Nr.	N a m e n.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt.		Beruf.	
					in I.	in II.		
1	Bendix Karl	24. 8. 79	Neumark	evang.	Maschinenbauer in Neumark	8	1	Maschinenbaufach
2	Ozolbe Erich	20. 5. 82	Gr. Peterwitz	evang.	Gutsbesitzer in Gr. Peterwitz	4	1	Gymnasium
3	Demienski Joseph	25. 3. 79	Radomno	kath.	Besitzer in Radomno	6	1	Gymnasium
4	Fahl Paul	23. 10. 81	Warlack Kr. Heilsberg	kath.	Gutsbesitzer † in Warlack	5	1	Landwirtschaft
5	Januszewski Franz	18. 12. 78	Poln. Brzozie	kath.	Besitzer in Nawra	8	2	Gymnasium
6	Kutschwalski Oscar	1. 4. 80	Freystadt	evang.	Besitzer in Freystadt	6	1	Gymnasium
7	Lange Ernst	1. 2. 80	Neumark	evang.	Lehrer in Neumark	8	2	Postfach
8	Lewinsohn Willy	5. 2. 81	Neumark	mos.	Kaufmann in Neumark	7	1	Gymnasium
9	Willert Franz	14. 3. 80	Neumark	kath.	Tierarzt † in Neumark	8	2	Gymnasium
10	Woznianski Heinrich	1. 1. 79	Wistynec Russland	mos.	Kaufmann in Illowo	4	1	Pharmaceutik

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Als Geschenke gingen ein: a) Von dem Königl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Band 64—67 der Publikationen aus den Königl. preuss. Staatsarchiven; Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 5. Jahrg 1896. b) Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der 14. Direktoren-Versammlung in Ost- und Westpreussen 1896 (50. Band.) c) Von Herrn Dr. Pawlicki:

B. Pawlicki, Papst Honorius IV. Von Herrn Bauinspektor Petersen-Neumark: Leben Kaiser Karl's des Grossen von Dippoldt 1 Band. Geschichte der Kreuzzüge von Mailly. Aus dem Französischen übersetzt. 2 Bände. d) Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen einzelne Schriftsteller zur Prüfung bezw. Einführung.

2. Aus den Mitteln des Etats wurden angeschafft: a) Zeitschriften: Aus allen Weltteilen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Neue Jahrbücher für Philol. und Pädagogik. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Mitteilungen aus der histor. Litteratur. Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge. O. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Litterarisches Centralblatt für Deutschland. Monatsschrift für das Turnwesen. K. Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. b) Folgende Werke: W. Altmann, Ausgewählte Urkunden zur Brandenburgisch-Preussischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. 2 Bd. Th. Flate, Deutsche Reden. Denkmäler zur vaterl. Geschichte des 19. Jahrhunderts 2 Bd. M. Jähns, Feldmarschall Moltke, 1. Teil: Lehr- und Wanderjahre. F. Marcinowski und E. Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. Fr. Neubauer, Freiherr vom Stein. W. Pierson, Der grosse Kurfürst. W. Pierson, Preussische Geschichte. Poehlmann, Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus. J. A. Scartazzini, Dante. K. Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf geschichtlicher Grundlage. Fr. Guntr. Schultheiss, Fr. L. Jahn. H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 5 Bd. R. Fitzner, Deutsches Kolonial-Handbuch. Trinius, Alldeutschland in Wort und Bild 3 Bd. W. Gemoll, die Realien bei Horaz. Haehnel, die Behandlung von Goethes Faust in den oberen Klassen höherer Schulen. R. Hildebrand, Beiträge zum deutschen Unterricht. W. Strehl, der deutsche Aufsatz für die Mittelstufe höherer Schulen. Wilmans, Deutsche Grammatik, 2. Abtlg. Wortbildung (Fortsetzung). J. Morwitz, die Photographie mit Röntgenschen Strahlen. A. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre 4. Bd., 2. Hälfte (Fortsetzung). A. Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Verhandlungen der 43. Versammlung deutscher Philol. und Schulmänner in Köln 1895. Verhandlungen der 7. Direktoren-Versammlung der Provinz Sachsen 1896 (49. Bd.). Verhandlungen der 6. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz 1896 (51. Bd.). C. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, X. Jahrgang 1895. W. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. Hildebrand, Tagebuchblätter eines Sonntagsphilosophen. A. Lehmkuhl, die soziale Not und der kirchliche Einfluss. A. Lehmkuhl, die soziale Frage und die staatliche Gewalt. Lukaszewski und Mosbach, Polnisch-Deutsches Taschen-Wörterbuch. Woliński und Schöne, Polnisches Elementarbuch. C. Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens und der verwandten Gebiete 3 Bd. E. Kremser, 6 altniederländische Volkslieder (2 Partituren und 40 Stimmen). Blattern- und Schutzpockenimpfung; Denkschrift. Gesundheitsbüchlein, Gemeinfassliche Anleitung zur Gesundheitspflege (3 Exempl.). Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, XVII. Jahrg.

B. Schülerbibliothek.

Für II wurden angeschafft: Parzival, übers. von Bötticher. Heyer, Kurfürst Friedrich II. und die märkischen Städte. G. Freytag, Das Nibelungenlied (Übertragung).

Fedor von Köppen, Blücher. W. Hauff, Märchen. A. Stein, Bearbeitung von Ivanhoe. Ferd. Schmidt, Alexander von Humboldt, Moses Mendelssohn, Lessing. Rud. Pfeleiderer, Albrecht Dürer. W. Buchner, Graf Moltke, Scharnhorst, Gneisenau, Kaiser Wilhelm. Becker, Erzählungen aus der alten Welt Teil II und III. J. Verne, Cäsar Cascabel. O. Höcker, Lorbeerkranz und Dornenkrone. O. Höcker, Kadett und Feldmarschall. O. Höcker, Im Zeichen des Bären. O. Höcker, Auf der Wacht im Osten. J. Stieler, Lebensbilder deutscher Männer und Frauen. O. Höcker, Husarenkönig und Kuirassiergeneral. — Für III a: H. Schmidt, Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden. R. Roth, Die Nordpolfahrer; Die Römer in Deutschland. O. Höcker, Mit Gott für König und Vaterland. J. Spillmann, Die Sklaven des Sultans. Für III b: O. Höcker, Der Seekadett von Helgoland. H. Brandstädter, Erichs Ferien. R. Roth, Stanleys Reise. F. Sonnenburg, König Bertari. G. Höcker, Jakob Ehrlich. Fr. Kühn, Chlodwig. Für V: Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. Cooper, Lederstrumpfgeschichten I. Pajeken, Bob der Fallensteller. F. Hoffmann, Der Kinder Wundergarten. Maryat-Höcker, Peter Simpel. Hoffmann, Der Mensch denkt und Gott lenkt. Grimm-Schlegel, Deutsche Sagen. Für VI: Gullivers Reise nach Liliput. Musäus, Zwei Legenden von Rübezahl. Dungen, Märchen und Sagen. Schubert, Erzählungen. Lohmann, Möhrenscheiben.

C. Für den Anschauungsunterricht wurden angeschafft:

Landkarten herausgegeben von Sydow-Habenicht: Deutschland (physikalisch), Europäisches Russland, Balkanhalbinsel, Italien, Spanien, Frankreich, England. Die Grabstele der Hegeso. Nillandschaft.

D. Für das physikalische Kabinet wurden folgende Gegenstände angeschafft:

1) 1 Gehirn zerlegbar in 8 Teile. 2) 1 Augapfel 10fach vergrößert. 3) 1 Kehlkopf, doppelte Grösse in 5 Teile zerlegbar. 4) 1 Verdauungsapparat, schematisch dargestellt. 5) 1 botanisches Besteck. 6) 1 Botanisierspaten. 7) 1 Botanisierbüchse. 8) Verschiedene Gegenstände für den chemischen Unterricht. 9) Dr. Ferd. Frenkel's anatomische Wandtafeln I. und II. mit erläuterndem Text.

Ausserdem wurden geschenkt: 1) Von Herrn Konditor Blum 1 Kreuzotter. 2) Von Herrn Bauinspektor Petersen 1 Rauchfusskauz. 3) Vom Obertertianer v. Ubysz 1 Wachtelkönig, 1 Seidenschwanz, 1 Sägetaucher und 1 Seetaucher.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Stipendienfonds betrug am 15. Juni 1896 mit den Zinsen 4235,26 Mark. An diesem Tage wurde derselbe nach den Bestimmungen der Königlichen Regierung von der Kasse des hiesigen Vorschuss-Vereins abgehoben und auf der Kreissparkasse angelegt in zwei Beträgen auf 1600 Mk. und 2635,26 Mk. lautend. Von den Zinsen des Kapitals ist das halbe Schulgeld für je drei Schüler im Betrage von 150 Mk. gezahlt worden.

Das Schülerkonzert am 23. März ergab einen Reinertrag von 55,94 Mk., derselbe wurde dem Kapitale zugeschrieben.

2. Die Krankenkasse schloss nach dem letzten Jahresberichte mit einem Reservefond von 176,60 Mk. und einem Barbestande von 57,93 Mk. ab. Die Einnahme aus den Beiträgen für das laufende Schuljahr betrug 135,75 Mk., die Ausgaben betragen 87,42 Mark. Die Kasse schliesst demnach mit dem durch die Zinsen für 1896 auf 183,66 Mk. angewachsenen Reservefonds und einem Barbestande von 106,26 Mk. ab, von welchem 100 Mk. dem Reservefonds zugeschrieben werden sollen. Sie wurde von dem Religionslehrer Dr. Pawlicki verwaltet und am 10. März d. Js. durch Prof. Vollberg und den Unterzeichneten einer Prüfung unterzogen.

3. Zu dem Unterstützungsfond haben folgende Herren Beiträge gezahlt: Kaufmann Ahron 10 Mk., Pfarrer Dr. Borschki-Schwarzenau 10 Mk., Kaufmann C. Cohn 30 Mk., Pfarrer Dobbek-Dt.-Eylau 5 Mk., Gutsbesitzer Frowerk-Weidenau 5 Mk., Kreisvereinsdirektor Frowerk-Neumark 5 Mk., Hauptlehrer Gertz 5 Mk., Sparkassenrendant Graffunder 5 Mk., Pfarrer Kapicki-Dt.-Brzozie 15 Mk., Buchhändler C. Koepke 20 Mk., Spediteur A. Landshut 2 Mk., Kaufmann C. Landshut 10 Mk., Rechtsanwalt Michalek 20 Mk., Dr. Nelke 10 Mk., Bürgermeister Liedke 10 Mk., Bauinspektor Petersen 3 Mk., Apotheker Rother 5 Mk., Dekan Schapke 20 Mk., Architekt Schubring 23 Mk., von 2 „Ungenannt“ 9 Mk., zusammen 232 Mk. Hierzu kam ein Bestand von 52,75 Mk. Von diesen 284,75 Mk. wurde im I. und II. Quartale für je 4 arme Schüler das halbe Schulgeld mit 100 Mk., im III. und IV. Quartale für 3 arme Schüler mit 75 Mk., zusammen 175 Mk. bezahlt, so dass ein Bestand von 109,75 Mk. verbleibt. Die Anstalt spricht allen Wohlthätern hiermit den herzlichsten Dank aus.

4. Der von den Schülern gebildete Fonds zur Erweiterung und Erhaltung der Anlagen auf dem Schulplatze hatte eine Einnahme von 27 Mk. 10 Pfg. und zwar aus II 3 Mk., aus IIIa 2,20 Mk., aus IIIb 2,70 Mk., aus IV 3,30 Mk., aus V 5,60 Mk., aus VI 6,10 Mk., aus VII 4,20 Mk. Auf der Kreissparkasse waren am 1. April 1896 angelegt 138,04 Mk. Hierzu kamen am 20. August 14,09, es ist also vorhanden ein Fonds von 152,13 Mk. und ein Barbestand von 13,01 Mk. Aus diesem Fonds werden umfangreichere Neuanlagen im Laufe des Jahres 1897 vorgenommen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Entlassung der Abiturienten erfolgt Dienstag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr. Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, morgens 3 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. April, vormittags 10—12 Uhr, im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

3. Jeder aufzunehmende Schüler muss einen Geburts- bzw. Taufschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Wiederimpfschein vorlegen. Solche Schüler, die bereits eine andere höhere Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben beibringen.

4. Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Kenntnisse erforderlich: Die 10 Gebote ohne Erklärung, einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, einige Geübtheit im Schreiben deutscher und lateinischer Buchstaben und in den 4 Spezies im Zahlenraume von 1—100.

5. Es empfiehlt sich im Interesse von Eltern und Schülern, die Knaben möglichst frühzeitig der Vorschule bezw. Sexta zuzuführen, und nicht erst wie vielfach üblich, mit dem 12. oder 13. Lebensjahre.

6. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 Mk., in der Vorschule 40 Mk., und muss vierteljährlich voraus bezahlt werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 3 Mk.

7. Befreiung vom Schulgelde kann nur an 10 % der Gesamtfrequenz auf je ein halbes Jahr gewährt werden; nur begabte, fleissige und brave Schüler, in der Regel nicht Schüler der Sexta und solche, welche dieselbe Klasse im zweiten Jahre besuchen, werden berücksichtigt.

Gesuche um Freistellen sind schriftlich von den Eltern bezw. Vormündern an den Ordinarius der Klasse bis zum Beginne des Schuljahres bezw. bis zum Schlusse der Michaelisferien zu richten.

8. Der Abgang der Schüler muss schriftlich oder mündlich durch den Vater oder Vormund bei dem Direktor angemeldet werden; jedoch kann die Abmeldung erst als vollzogen gelten, wenn der betreffende Schüler durch eine Bescheinigung seines Ordinarius nachgewiesen hat, dass er nicht mehr im Besitze von Bibliotheksbüchern der Anstalt ist. Schüler, die bis zum ersten Tage des Quartals nicht abgemeldet sind, müssen für das betreffende Quartal das Schulgeld bezahlen.

9. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon möglichst bald, in der Regel am ersten Tage Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritte des Schülers muss eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgefertigte Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis beigebracht werden. Zum Versäumen des Unterrichtes aus anderen Gründen ist vorher rechtzeitig die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen.

10. Die Eltern und Angehörigen der Schüler werden gebeten mit der Schule ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass die Schüler nur die an dem betreffenden Tage im Unterrichte unbedingt nötigen Bücher mit zur Schule nehmen; namentlich empfiehlt sich dies jüngeren Schülern gegenüber.

11. Der Zeichenunterricht ist für die Sekunda wahlfrei; jedoch müssen diejenigen Schüler, die an demselben nicht teilnehmen wollen, am Anfange des Schuljahres hierüber die Bescheinigung des Vaters oder Vormundes einreichen.

12. Schüler, die am wahlreien Unterrichte teilnehmen, dürfen im Laufe eines Halbjahres ohne genügende Entschuldigung demselben nicht fernbleiben.

13. Die jüdischen Schüler müssen am Anfange des Schuljahres ein Verzeichnis der Festtage einreichen, an welchen sie auf den Wunsch ihrer Eltern vom Unterrichte befreit werden wollen.

14. Bei der Wahl der Pension ist stets vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

15. Inbezug auf die Befreiung vom Turnen ist folgendes zu beachten: Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist

sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. (Min.-Erl. vom 9. Februar 1895). Formulare für das ärztliche Gutachten liefert die Anstalt.

16. Erfolgt die Versetzung eines Schülers mit dem Prädikate „wenig genügend“ und einer Note in irgend einem Hauptfache, so schliesst dies Prädikat, wenn es auf dem Schlusszeugnisse des nächsten Jahres im demselben Fache wiederum gegeben werden muss, die Versetzung aus.

Neumark, im März 1897.

Dr. Wilbertz,
Direktor.

